

Thore Maatmann,

Man muss sich auch mal Luft machen!

Es war mal wieder grausam gewesen. Das hatte schon am frühen Morgen begonnen. Kaum war er im Büro angekommen, hieß es, er solle sich gleich beim Chef melden. Das bedeutete bei Dr. Peters nichts Gutes. Verschärft wurde es dadurch, dass man nicht wusste, worum es ging. Meistens wurde man mit irgendwelchen Vorwürfen überrascht. Wie sollte man sich wehren, wenn man nicht
5 vorbereitet war.

So war es auch diesmal: Die Verkaufszahlen wären nicht ausreichend, vergleichbare Abteilungen an anderen Standorten würden deutlich mehr Umsatz bringen. Außerdem gäbe es Kundenbeschwerden. Von ihm würde nun erwartet, dass er einen Bericht über die Kundenreaktionen in den letzten 12 Monaten verfasse - abzugeben direkt nach dem Wochenende.

10 Dabei wollte er am Samstag endlich mal wieder einen alten Freund besuchen, der nur kurz im Lande war und bald wieder weg musste. Das Treffen konnte er jetzt vergessen. Der einzige Lichtblick blieb, dass sein Bruder am Abend seinen Geburtstag feiern wollte. Den würde er jetzt noch einmal richtig genießen. Am Samstag ging es dann ins Büro. Der Pförtner kannte ihn schon. Zu oft tauchte er sogar an Sonn- und Feiertagen auf.

15 Marc freute sich sehr, ihn zu sehen. "Hi, Tim, schön, dass es heute geklappt hat bei dir. Du musst ja oft genug im letzten Moment absagen - bei deinem Chef!" "Erinnere mich nicht an den. Sag mal, was sind das denn da alles für Leute?" Es stellte sich raus, dass sein Bruder den ganzen Volleyballclub eingeladen hatte, bei dem er vor kurzem Mitglied geworden war. Es waren echt nette Leute dabei. Bald ergaben sich interessante Gespräche und Tim vergaß seine
20 Wochenendprobleme. Das änderte sich, als er zufällig einen Sven - so stellte er sich vor - an der Theke traf und sich rausstellte, dass der auch Stress hatte und an dem Abend auch bald wieder weg musste- irgendein wichtiger Job". „Heute Abend noch?“ "Tja, ich trete nächste Woche eine neue Stelle an und da will ich gut vorbereitet sein." "Vielleicht sollte ich mir auch was Neues suchen", war die spontane Antwort - und dann sprudelte es aus Tim nur so heraus. Er vermied es sorgfältig,
25 Namen zu nennen, ließ aber ansonsten seinem Ärger freien Lauf, froh, mal mit einem Fremden über alles reden zu können. Es hatte sich soviel angestaut und dieses blöde Wochenende mit den Kundenbeschwerden belastete ihn doch ziemlich - und dieser Sven war ein wirklich guter Zuhörer. Mal ein Stirnrunzeln, dann ein leicht dahingehauchtes "Phuu" - das zeigte, dass er ihn und seine Situation verstand. Irgendwann hatte er sich alles von der Seele geredet. Jetzt war es ihm ein
30 bisschen unangenehm, dass er das ganze Gespräch allein bestritten hatte. "Sorry, aber manchmal muss man sich Luft machen." "Kein Problem, ich kann das verstehen, aber jetzt muss ich los, du weißt schon, ich muss mich noch intensiv vorbereiten." Erst jetzt kam Tim auf den Gedanken, seinen Gesprächspartner zu fragen, wo er denn neu anfange: "Ich werde Vorstandsassistent bei einem Dr. Peters in der Verimont-AG und bin froh, dass der im Vorstellungsgespräch zum Glück
35 echt nett war - anders als dein Chef. Na ja, man muss ja nicht immer Pech haben." Das waren seine letzten Worte, während der völlig erstarrte Tim ihm die Hand gab und dann mit hängenden Schultern in den Partyraum zurückkehrte.

Aufgabenstellung:

1. Verfasse eine Einleitung zu einer Inhaltsangabe, in der du den Verfasser, den Titel der Geschichte und ihr Thema nennst.
2. Fasse den Inhalt kurz zusammen.
3. Inwieweit sind die Kennzeichen einer Kurzgeschichte vorhanden?
4. Überlege dir, wie die Geschichte weitergehen könnte.
5. Welche Situationen könnte es in der Schule geben, in denen man sich gut überlegen sollte, wieviel man von sich preisgibt?